

4 Seen-Wanderung Trübsee-Melchsee-Frutt vom 25.7.2012

Da die letzten 2 offiziellen Wandertermine ins Wasser gefallen sind, vereinbarten Ursi Meyer und der Berichterstatter eine ausserterminliche Wanderung. Dabei konnte Ursi mit einem günstigen SBB-Vorschlag für Fr. 45.-- für die Fahrt nach Trübsee und zurück ab Stöckalp inkl. Bergbahnen. In der Folge entschlossen wir uns kurzfristig, am Mittwoch, den 25. Juli 2012 diese Wanderung durchzuführen. So folgten der Mail- und SMS Aktion spontan folgende Wanderbegeisterte: Marlen, Pia, Hildegard, Silvia, Hugo, Peter und Gusti sowie das Dreiergrüppchen Ursi, Lis und Madeleine. Die Fahrzeit nach Engelberg war wie immer unterhaltsam und schon standen wir vor der „Abfahrtshalle“ der Gondelbahn nach Trübsee



sowie der Titlisbahn. Ein grosser Menschenstrom mit vielen Kindern wurde innert kurzer Zeit in die Gondeln verfrachtet und so erreichten wir relativ rasch Trübsee, wo wir unseren obligaten Kaffee genehmigten. Nach kurzer Pause starteten wir unsere längere Wanderung.



Nach ein paar hundert Metern dem Trübsee entlang, in dem sich die Berge spiegelten, stiegen wir steil gegen den Jochpass auf, durch herrliche Wiesen voll von bunten Blumen. Unsere Blicke schweiften abwechselnd auf den nahen Titlisgipfel oder hinunter auf Trübsee, wobei die massiven Gebäudekomplexe der Seilbahnstationen langsam immer kleiner wurden.

Nach 1 ¼ Std. erreichten wir den Jochpass auf rund 2200 m. Da sich langsam der Hunger bemerkbar machte, machten wir in einer schönen Alpwiese unsere Mittagsrast und stärkten uns aus dem Rucksack. Auch hier wieder eine tolle Aussicht auf den tiefblauen Engstlensee



und die Berge rundum. Nach einer guten halben Stunde setzten wir unsere Wanderung hinunter zum See fort, lag doch noch eine längere Strecke vor uns. Wanderer hatte es viele unterwegs. Auf der Engstlenalp stillten wir auf der sonnigen Hotelterrasse unseren Durst, um dann wieder frischen Mutes zur Tannalp hinaufzusteigen. Unterwegs überholten wir zwei Wanderer mit vollbepackten Eseln.



Doch war deren Ziel offenbar nicht so gewaltig wie die Bepackung aussah was Hansueli in einem Gespräch mit dem Eselhalter in Erfahrung brachte. Auf dem Bänklein vor der schönen Tannalp-Kapelle löschten wir nochmals unseren Durst bevor wir die letzte Strecke zum Melchsee antraten. Natürlich wanderten wir nicht auf der Asphaltstrasse. Diese überliessen wir dem Bähnlein, das die weniger tüchtigen oder bequemerer Wanderer hin und her transportierte. Wir zogen es vor, den rechtsseitigen Wanderweg über schöne Alpwiesen fortzusetzen.

Auf Melchsee-Frutt reizte uns der neu erstellte Lift zu dem modernen Spa-Hotel hinauf, über dessen Architektur man geteilter Meinung sein kann. Sehr viel kann jedoch mit dem „Klotzbau“ auf der Touristendestination Melchsee-Frutt auch nicht mehr kaputt gemacht werden! Allerdings ist die Gestaltung der Fassade gar nicht so schlecht, weist der Bau für sich

doch eine architektonische Einheit auf! Kaum sassen wir in der Gondel, erblickten wir eine mächtige Baustelle, die für die Bergstation einer zweiten Seilbahn von der Stöckalp auf die Frutt erstellt wird was offenbar für einen modernen Winterbetrieb heute nötig ist.



Auch darüber kann man sinnieren ob unsere herrliche Alpenwelt noch viele solcher Anlagen erträgt oder ob wir letztlich unsere Erholungsgrundlage vor lauter Business selber zerstören? Beim Warten auf der Stöckalp auf das Postauto reichte es noch für ein Bier, zumal es im Talkessel viel „düppiger“ als auf den Höhen war, wo uns streckenweise

ein kühler Wind entgegenblies. Die Tour hat allen gefallen und so kehrten wir zufrieden nach Hause.

Der Tourenleiter: Gerd